

SMARTSET fördert die Einführung von umweltfreundlichen Fahrzeugen für die Feinverteilung von Waren in Städten. Bei der Verteilung mit kleinen Elektrofahrzeugen wird die lokale Umgebung durch einen Rückgang der Treibhausgas- und Partikelemissionen, sowie durch weniger Staus verbessert und die Verkehrssicherheit erhöht.

Umweltfreundliche Fahrzeuge im Güterverkehr

SMARTSET testet verschiedene Ansätze zur Einführung sauberer Fuhrparks: von Lastenrädern, um Einkäufe vom Stadtzentrum nach Hause zu befördern, bis hin zu Anlieferungen von Mikro-Terminals und Logistikzentren in das Stadtzentrum durch saubere Fahrzeuge, die Verteilung von Waren auf dem Campus einer großen Universität, und noch viele mehr. All diese Ansätze haben eines gemeinsam: die Erarbeitung von Lösungen, die einen positiven Einfluss auf die Gesundheit und die Lebensqualität von Bürgern haben.

Auswahl umweltfreundlicherer Fahrzeuge

Da das SMARTSET Projekt keine finanzielle Förderung für umweltfreundlichere Fahrzeuge gewährt, verwenden die Projektpartner eine Reihe von verschiedenen Möglichkeiten, um ihren Fuhrpark zu gestalten. Entweder durch private Mittel oder durch einen Mix aus kommunalen, regionalen, nationalen und europäischen Finanzierungsquellen. Eine im Projekt durchgeführte Untersuchung zeigt, dass, abgesehen von den Beschaffungskosten, die wichtigsten Faktoren bei der Auswahl der Fahrzeuge die Verfügbarkeit und das Service sind, sowie technologische Reife, Reichweite und Nutzlast. Das Umweltprofil der Fahrzeuge war von größter Bedeutung, denn damit ist der Zugang zu eingeschränkten Stadtbereichen verknüpft. Zudem stellte sich heraus, dass es sehr wichtig ist, qualifiziertes Servicepersonal für diese technologisch fortschrittlichen Fahrzeuge zur Verfügung zu haben.



© Maciej TUMASZ

Umweltfreundliche Warenlieferung in Padua, Italien

Auswertung der Fahrzeugtests

Ein wichtiger Schritt für jede Untersuchung ist die Beurteilung der Maßnahmen. Auch wenn dies erst zum Ende des Projekts erfolgt, so haben sich die Partner bereits auf Bewertungsparameter geeinigt. Diese schließen die realen Leistungen in Bezug auf Reichweite, Zuverlässigkeit, Emissionen und Gesamtkosten mit ein.

Weitere ausgewählte Indikatoren sind die Einhaltung politischer und strategischer Ziele, sowie die finanzielle Nachhaltigkeit einer getesteten Maßnahme. Die vollständige Liste ist auf der Website des Projekts einsehbar.

SMARTSET Projektkoordination und Kontakt:

Stadt Göteborg, Urban Transport Administration
contact@smartset-project.eu

Berlin ist in der ungewöhnlichen Situation, im Schnittpunkt gleich dreier TEN-T-Korridore zu liegen. Das bietet Chancen und ist der Nukleus für Kooperationen zwischen Politik, Wirtschaft und Forschung.

Im Schnittpunkt dreier Korridore

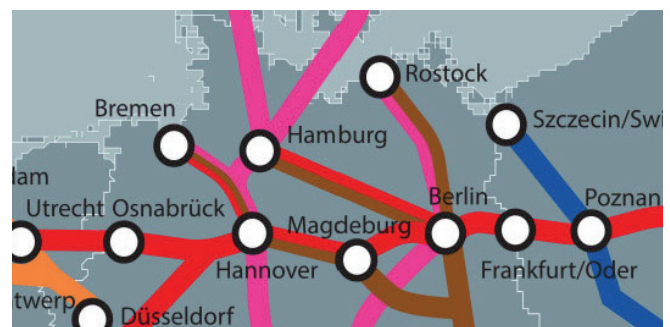
Die Stadt Berlin ist mit mehr als 3,4 Millionen Einwohner nicht nur ein wichtiger Empfänger und Produzent von Waren, sondern liegt außerdem im Schnittpunkt von gleich drei TEN-T-Korridoren (Skandinavien-Mittelmeer, Nordsee-Ostsee und Orientöstliches Mittelmeer). Dieser Umstand bietet eine attraktive Basis für die weitere Entwicklung der Region. Damit ergibt sich auch eine erfolgsversprechend Grundlage für die Berliner SMARTSET-Lösung.

Flankierende Maßnahmen

Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg hat diesen trans-europäischen Entwicklungsprozess, durch eine enge Abstimmung der Raumplanungs-, Verkehrs- und Wirtschaftsressorts der Bundesländer begleitet. Interreg Projekte wie SCANDRIA oder SoNorA haben den Prozess strategisch flankiert. In der sogenannten Nord-Süd Initiative haben sich darüber hinaus IHKs, Wirtschaftsunternehmen, politische Akteure und Forschungseinrichtungen zusammengeschlossen um den Korridorgedanken gemeinsam zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen.

Urban Nodes Konferenz in Berlin

Im Rahmen dieser Prozesse fand am 21. und 22. September 2015 die URBAN NODE BERLIN-BRANDENBURG TEN-T Regionalkonferenz in Berlin statt (weitere Informationen unter: urbannode.berlin-brandenburg.de). Hochrangige Referenten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nahmen an der Konferenz teil. So wurden Michael Cramer, Mitglied des Eu-



Berlin im Schnittpunkt von drei TEN-T-Korridoren

ropäischen Parlamentes und Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und Tourismus, Joachim Zeller, Mitglied des Europäischen Parlaments, Catherine Trautmann, Europäische Koordinatorin des North Sea-Baltic Core Network Corridor und Pat Cox, Europäischer Koordinator des Scandinavian-Mediterranean Core Network Corridor erwartet. Vertreter der Nachbarstaaten, der Bundes- und der Landesebene waren ebenfalls anwesend. Auch das Projekt SMARTSET wurde in diesem Rahmen präsentiert.

Kontakt:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin
Dr. Julius MENGE
julius.menge@senstadtum.berlin.de

Technische Hochschule Wildau
Dipl.-Ing. Philip MICHALK
michalk@th-wildau.de



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

